

Handout / Folien

Forum 3: Spielräume für kompetenzorientierte Lehre / Beispiel 2: Kompetenzorientierung und Studierendenmotivation an der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam Brandenburg

16. Jahrestagung des Arbeitskreises Evaluation und Qualitätssicherung der Berliner und Brandenburger Hochschulen, 15. und 16. März 2018

Geschichte der Veranstaltungsreihe

Sommersemester 2016:

- 22.03. 2016 „Runde der Studiendekane“ - Thema „Anwesenheitspflicht“
- 30.09.2016 - Juli Auftakt zur Veranstaltungsreihe "Alle da? Die Zukunft des Seminars an der Philosophischen Fakultät mit Dr. Dr. Reis

Wintersemester 2016/17

- 15.12.2016 Gestaltung kompetenzorientierter Seminare u.a. Formulieren von Lernzielen, Gestaltung von Testaten mit Frau Dr. Antonia Wunderlich (Köln)

Sommersemester 2017

- 13.02.2017 Fakultätsworkshop Kompetenzorientierung von Modulen und Studiengängen und Vorstellung des Projekts "Entwicklung kompetenzorientierter Module: Vorstellung des Pilotprojektes KomPeLing" (Kompetenzorientierte Programmentwicklung in der Linguistik): mit Praxisbeitrag durch Frau Prof. Barth-Weingarten
- 10.05.2017 Fakultätsworkshop Studiengangsevaluation und Kompetenzorientierung

Wintersemester 2017/18

- 07.12.2017 Workshop Kompetenzorientiert Prüfen mit Frau Dr. Antonia Wunderlich

Diskussionsthesen

Bitte Lesen Sie die Thesen kurz und steigen Sie direkt mit uns in die Diskussion ein.

These 1

bedarfsorientiert - konzept-/didaktikorientiert

Ein an den formulierten Wünschen der Lehrenden ausgerichtetes hochschuldidaktisches, zentrales Angebot birgt die Gefahr einer Defizitorientierung. Niemand outet sich jedoch gerne als defizitär. Auch wenn das Angebot die formulierten Bedarfe trifft, wird es nicht als positiv wahrgenommen.

These 2

stärkenorientiert - defizitorientiert

Die Leitungen, auf zentraler oder dezentraler Ebene, und die Hochschuldidaktik können Themen setzen, die sich an vorhandenen Stärken orientieren im Sinne der weiteren Verbesserung ("Wir sind gut und wollen besser werden."). Auch Defizite können zum Ausgangspunkt genommen werden, wenn das Defizit nicht als individuelles Problem ("Lehrkompetenz") sondern als kollektives ("Lehrgestaltung") formuliert ist. Ein Programm, das so entwickelt wird, stößt auf eine sehr viel höhere Akzeptanz bei den Lehrenden.

These 3

zentrale - dezentrale Ressourcenverortung

Wenn man einen dezentralen QM-Ansatz an einer Hochschule wählt, so bedarf es auch einer Hochschuldidaktik, die an den dezentralen Themen oder an Problemen der dezentralen Einrichtungen ausgerichtet ist. Es bedarf auch an Kapazitäten um dezentrale – im Falle der Universität Potsdam fakultätsspezifische – Programme zu planen, aufzusetzen und durchzuführen.

These 4

Top Down - Bottom Up / Zusammenspiel / strukturell - inhaltlich

Um hochschuldidaktische Themen fakultätsübergreifend voranzubringen, sollte die Hochschulleitung nicht nur die Ressourcen bereitstellen sondern auch Themen setzen und hinter diesen stehen. Sie muss Impulse setzen und darüber einen Konsens herstellen. So greifen Bottom Up und Top Down Prozesse ineinander. Konsens kann nur von Oben hergestellt werden.